

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Diogenes**

**Diogenes <Sinopensis>**

**Zürich, 1550**

Das Erst Capitel. Wie Diogenes in der Statt Sinope geboren/vnnd waer sin  
vatter gewaesen syge

[urn:nbn:de:bsz:31-131250](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131250)

Das Erst Capitel.

Wie Diogenes in der Statt  
Sinope geboren / vnnnd wår sin vatter  
gewåsen syge.



**D**iogenes / von dem wir hie in die-  
sem büchlin schryben wöllend / ist  
genemitt worden: Diogenes Phi-  
losophus Cynicus / damitt er vor  
den anderen / so auch Diogenes geheissen / er-  
fant vnd vndercheiden wurde. Dañ sonst  
sind auch andere philosophi / oder wyß geach-  
A v

tete man in Griechenlād gwāsen/die disen na-  
men gehept oder gefürt habend. Der erst ist  
Diogenes Apolloniates / welcher disen zūna-  
mē vberkōmē hatt vō der Statt Apollonia/  
sinē vatterland. Diser Diogenes ist ein trāf-  
fenlicher gūter arzet / vñ aller naturlicher din-  
gen berichter meister gwāsen / hat ouch etliche  
būcher gschribē vñ hind' im verlassen. Doch  
hat er in dem trāffenlich gfält / das er den lufft  
für Gott gehalten vnd geeret hatt. Der an-  
der ist Diogenes Sicyonius / von der State  
Sicyone also genembt. Der ist ouch einge-  
leerter man gwāsen vnd hatt die geschichten  
der Peloponnesern beschriben. Der dritte  
ist Diogenes Stoyeus / von wāgē der seit de-  
ro er anhengig was / also genant / mit dem zū-  
namen Babylonius / den er on zwysel dahar  
vberkōmē / das diewyl Seleucia sin vatter-  
land vnwyt von Babylone glāgen / er / als ob  
er daselbst hār erborn wāre / hat müssen Ba-  
bylonius heissen. Diser Diogenes ist des  
trāffenlichen mans Chryssippi jūnger / vnnd  
sonst / on dz er gleert was / hochgeachtet gwā-  
sen vñ zū grossen eeren brucht worden. Dañ  
er nitt allein etliche būcher / als eins von vñfle-  
gen der trōūmen / vnnd eins von der Göttin  
Miner-

Minerua geschribenn hatt / sonder von sinen  
herre von Athen gen Rom als ein Rhatsbott  
geschickt worden. Der vierdt ist Diogenes  
Tarsensis / also genant von der Stat Tarso  
die in Cilicia gelägen was / diser hatt ouch et-  
liche bücher geschriben / vnnnd damit man nit  
in den namen verirrt / sond menglich wüßte  
welcher einer oder der and were / so hat ein jed  
sin besondere zünamē gehept. Vnd ist diser  
Diogenes / von dem wir hie schrybend / Dio-  
genes Cynicus genembt worden / von wägen  
der sect / die er zum ersten vffbracht vnd gefürt  
hat. Dañ Cynicus ist ein Griechisch wort /  
vnnnd heist in Tütscher sprach: hündisch.  
Namlich das Diogenes / wie hienach in dem  
drittenn Capitel volget / ein wüß / vnflätig  
vnd hündisch läben gefürt hatt. Sin vatter  
ist genembt wordenn Xcesius / oder wie er in  
selbs in einem sendbrieff / den er zu jm sins lä-  
bens halb geschriben / nembt / Xcetes. Der  
selb sin vatter hatt ein wechsel gefürt / vnd sich  
deselben gwerbs erhalten. Die Statt aber /  
in welcher er erborn vnd vfferzogen ist / heist  
Sinope / die do ligt in Ponto / einer land-  
schafft der kleineren Asie / welche als Strabo  
im zwölffte büch anzeigt / von den Milesiern /  
aber

aber als Stephanus im büch von Stettenn/  
schrybt/ von Macritio Coo erbuwenn ist.  
Doch syge dem wie jm wölle / so ist es ein schö  
ne/ vnd nit allein von menschen hand / sonder  
ouch von natur werlich gemachte Statt ge  
wäsen. Dañ sy ligt in einer halben Insel/  
vff einem hochenn büchel. Vmb die Insel  
sind zü beiden syten schiffländinen vnd tieffe  
felsachte gräben/ die ringswys vñ die Statt  
gond/ vnnd von dem Meer/ so das vsloufft/  
so voll werdend/ das man nienen zü der Stat  
kommen mag. Obenhar vff aller höche/  
in/ vnnd zenächst vor der Statt/ ist ein ganz  
fruchtbarer boden / do die burger gärten vnd  
andere fruchtbare gütter habend. Zü dem  
allem hat sy schöne gebüw/ als Tempel/ Col  
legia/ Rhathüser/ vnnd sonst herliche hüser /  
ouch suber wyt gassen vnd grossepläs. Ir  
gottsdienst was: Das sy Autolytum/ den  
sy für den erstē erbuwer vñ stifter irer Statt  
hieltend/ als ein Gott vcreertend/ ouch in al  
len iren sachen / was sy thün söltind/ rhats  
fragtend. Demnach des regements halb/  
ist sy fry/ vnnd durch iren eignen Rhaat gere  
gieret worden / ganns gwaltig vnnd mächtig  
gewäsen / hat ouch vff wasser vñ land trässen  
liche

liche krieg gfüert / darzu grosse sig darby erhoo-  
let. Aber zu letst ist sy umb jr freyheit kom-  
men / als sy vnuersächner sach von dem Kö-  
nig Pharnace vberfallenn vnnd gewonnen /  
ouch von sinen nachkommenden bisz vff den  
König Eupatorem behalten worden. Der  
selb Eupator ist ouch in Sinope erbozen vnd  
vfferzogen / deshalb er die so vil geliebet / dz er  
sy zu einer hauptstat sins ganzē Königrychs  
gemacht hatt. Es sind ouch noch andere be-  
lägerungen vnd schwäre vberfāl / nit nodt hie  
zu meldenn / die sy ouch erlitten / bisz sy zu leste  
mit Römern besetzt vn̄ bewonet / ouch ein theil  
ettlicher nechst vmbligender landenn zu dem  
jren vberkommen hatt. Dife Statt hatt vil  
herzlicher lütenn alwäg fürbracht / als nam-  
lich: vnder den philosophis sind da erbozen /  
diser Diogenes Cynicus / vnnd Timotheus  
Patrio / vnder den Poetenn Diphilus / wel-  
cher Comedien geschriben hatt / vnder den ge-  
schichtschrybern Bato / der die geschichten der  
Persern beschriben hat. So ist nun Dio-  
genes von Sinope diser herlichen vnd gwal-  
tigen Statt bürtig gewäsen / wiewol er das  
nitt alwäg bekennet / sonder etwan anders von  
sinem vatterland geredt hat. Als vff ein zyt /  
do jr

Do in einer fragt wohar er bürtig wäre / ant-  
wortet er: Er wäre Cosmopolitis / das ist /  
burger in der Wält / als ob er gesprochen het-  
te: Ich bin in der Wält erboren. Ver-  
meint ein wyser man / wäre in sinem vatter-  
land vnd daheim / wo er hin käme.

Das Ander Capitel.

Wie Diogenes falsche münz  
gemachet / vnd darumb vertriben / ouch  
wie er zü der leer kommen syge.



Die